

Konzept Medien & Informatik der Schule Konolfingen

Version 5



Für einen zeitgemässen Unterricht nach Lehrplan21

Mai 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Digitale Zielsetzungen der Schule Konolfingen	4
2 Pädagogisches Konzept	4
2.1 Was Kinder im Modul Medien & Informatik lernen sollen	4
2.1.1 Kindergarten (KIGA) bis 2. Klasse (Zyklus 1)	6
2.1.2 3.-6. Klasse (Zyklus 2)	6
2.1.3 7.-9. Klasse (Zyklus 3)	6
2.2 Rahmenbedingungen zur Zielerreichung	7
2.2.1 Infrastruktur	7
2.2.2 Tastaturschreiben	7
2.2.3 Verankerung der Medienbildung in der Volksschule	8
2.2.4 Pädagogischer Support für die Lehrpersonen	8
2.3 Implikationen für Lehrpersonen	8
2.4 Aufgabe(n) des SMI	9
2.5 Verantwortlichkeit der Schulleitung	10
2.6 Verantwortlichkeit der Gemeinde	10
3 Technisches Konzept	11
3.1 ICT-Infrastruktur der Schule	11
3.1.1 Technische Ausrüstung	11
3.1.2 Freiwilliges BYOD (Bring your own device)	11
3.1.3 Druckkonzept	12
3.1.4 WLAN	12
3.1.5 Software	12
4 Technische Support-Organisation	14
4.1 Rahmenbedingungen technischer Support	14
4.1.1 First Level EDU-Support	14
4.1.2 Second Level Support	14
5 Datenorganisation	15
5.1 Identity- und Access-Management	15
5.2 Löschung von Daten aus der G-Workspace for Education	16
6 Rechtliche Aspekte mit Richtlinien und Empfehlungen	16
6.1 G-Workspace for Education Plus (GWfE+)	16
6.2 Nutzung von Cloud-Diensten	17
6.3 Lokale und externe Speicher	17
6.4 Kommunikationsrichtlinien	17
6.5 Austausch von Arbeitsmaterialien	18



6.6 Umgang mit Beurteilungen im digitalen Umfeld	18
6.7 Leitsätze für das Verhalten im Internet	18
6.8 Regeln für Chromebooks	18
6.9 Veröffentlichungen auf der Homepage der Schule	19
6.10 Rechte im Internet	19
6.11 Cyber-Mobbing	19
6.12 Nutzung von Social Media	19
7 Evaluation	20
8 Anhang	20
8.1 Teilkonzept zu den Cloud Diensten der Schule Konolfingen	20
8.2 Ampelsystem und Ampelflyer für die Schule Konolfingen	20
8.3 Nutzervereinbarung Chromebooks Oberstufe	21
8.4 Nutzervereinbarung Chromebooks Mittelstufe	22
8.5 Kenntnisnahme zur Benützung der ICT-Infrastruktur an der Schule Konolfingen im Unterricht für Erziehungsberechtigte	23
8.6 Kenntnisnahme der Nutzungsbedingungen durch die SuS Zyklus 3	25
8.7 Kenntnisnahme der Nutzungsbedingungen durch die SuS Zyklus 2	26
9 Hintergrundinformationen	27
9.1 Autoren	27
9.2 Zur Nutzung in Papierform	27
9.3 Quellenverzeichnis	28
9.4 Glossar	29

1 Digitale Zielsetzungen der Schule Konolfingen

ICT hat an der Schule Konolfingen einen hohen Stellenwert und ist ein wichtiger Bestandteil im täglichen Unterricht, in der kollaborativen Zusammenarbeit und in der Planung.

Ein wichtiges Ziel der Lehrpersonen ist es, die Kinder und Jugendlichen bei der Findung ihrer digitalen Identität zu begleiten. Wir wollen eine Schulhauskultur pflegen, in der wir uns persönlich wie auch digital mit Respekt begegnen. Nicht die Anwenderkompetenzen stehen im Vordergrund, sondern der mündige und reflektierte Umgang mit digitalen Mitteln. Damit das gelingen kann, braucht es Regeln und Leitlinien, aber auch die Freiheit Fehler zu machen und daraus lernen zu dürfen. Den Datenschutz und die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler auch für heikle Themen nehmen wir sehr ernst. Wir wollen hinschauen und thematisieren, nicht moralisieren.

Die Google Workspace for Education Plus als Unterrichtsplattform stellt den Teamgedanken und den Austausch in den Mittelpunkt und treibt damit die Unterrichtsentwicklung voran. In der digitalen Zusammenarbeit können Unterrichtskonzepte besser überdacht und aktiv entwickelt werden. Nicht zu unterschätzen ist dabei der zeitliche Gewinn, den wir in die pädagogische Arbeit als Zeit mit den Kindern investieren können.

Die digitale Zusammenarbeit prägt auch die Schulentwicklung. Für wichtige Konzepte, wie das selbstorganisierte Lernen in Lernlandschaften oder das flexibilisierte 9. Schuljahr, werden digitale Überlegungen von Grund auf miteinbezogen.

Die Digitalisierung prägt nicht zuletzt auch die Art und das Selbstverständnis wie wir unterrichten: An die Stelle des Wissensmonopols tritt für die Lehrpersonen die Erfahrung und das Wissen, wie man Kinder und Jugendliche gewinnbringend und zielführend durch die Informationsflut begleiten kann.

Das ICT-Konzept ist mehr als die Auflistung von Geräten und die Ansammlung von Regeln: Es ist die Grundlage für das digitale Miteinander an der Schule Konolfingen. Das vorliegende Konzept wird deshalb jährlich aktualisiert und erweitert.

2 Pädagogisches Konzept

Dieser Teil beschreibt und begründet, was die Kinder und die Lehrpersonen mit digitalen Endgeräten machen, lernen, erarbeiten sollen...

2.1 Was Kinder im Modul Medien & Informatik lernen sollen

Grundsätzlich werden die Ziele, gemäss [Modullehrplan "Medien und Informatik" im Lehrplan 21](#) (LP21) den LP's und SuS an der Volksschule in Form von Kompetenzen vorgegeben. Eine zentrale Kompetenz aus einem Vorabauszug des Modullehrplan "Medien und Informatik" wurde wie folgt formuliert:

Schülerinnen und Schüler können an der Mediengesellschaft selbstbestimmt, kreativ und mündig teilhaben und sich sachgerecht und sozial verantwortlich verhalten.

Bewusst stellt die Schule Konolfingen nach wie vor diese Kompetenz ins Zentrum des Konzepts für Medien & Informatik.

Die folgenden 10 Leitsätze für das Verhalten im Internet sollen das *Ich* emotional ansprechen und zur Selbstverantwortung anregen. Diese Leitsätze sind der Schule Konolfingen besonders wichtig. Sie werden an konkreten Inhalten im Unterricht auf allen Stufen immer wieder thematisiert, um die SuS zu sensibilisieren:

Aspekt	Kompetenz	Leitsatz
Vernetzung	Die Eigenschaften des Internets verstehen und sinnvoll nutzen können	Ich habe eine Vorstellung vom Internet und dessen Funktion und kann mir den Netzgedanken in meiner Arbeit zu Nutzen machen.
Kooperation	Sich mit anderen vernetzen und digital kollaborativ zusammenarbeiten können	Ich nutze die kooperativen Möglichkeiten des Internets, um mit anderen Personen zusammenzuarbeiten.
Kommunikation	Mit anderen Personen im Internet konstruktiv und effizient in unterschiedlichen Kanälen kommunizieren können	Ich halte mich an die allgemein gültigen Regeln der Kommunikation. Ich achte das Gegenüber und verzichte auf Beleidigungen und Drohungen in E-Mails, Sozialen Medien und Chats.
Reproduktion	Sich beim Kopieren und Weitergeben von Medien dem Urheberrecht bewusst sein	Inhalte aus dem Internet verwende ich nur unter Einhaltung des Urheberrechts.
Persönlichkeitsrecht	Beim Fotografieren und Filmen von Personen sowie beim Weiterverbreiten von Medien mit Personen den Persönlichkeitsrechten bewusst sein	Informationen, Fotos, Videos und Angaben zu anderen Personen gebe ich ohne deren Einwilligung nicht weiter und veröffentliche sie nicht.
Sicherheit	Sich sicher im Internet verhalten können	Passwörter halte ich stets geheim. Sie sind der Schlüssel zu meiner digitalen Identität.
Manipulation	Manipulationen erkennen können	Ich überprüfe Inhalte und Informationen aus dem Internet kritisch und bin bei der Weiterverbreitung zurückhaltend.
Selbstdarstellung / Datensparsamkeit	Sich der Wirkung seiner Selbstdarstellung auf andere im Internet bewusst sein	Mit meinen persönlichen Angaben und Daten gehe ich bewusst und zurückhaltend um.
Erreichbarkeit	Mit der Anforderung der Erreichbarkeit umgehen können	Mit meiner Zeit und der stetigen Erreichbarkeit gehe ich nachhaltig um.
Reaktion	Beim Sehen von unangemessenen Inhalten die richtigen Entscheidungen treffen können	Stosse ich im Internet auf unangemessene oder schockierende Inhalte, teile ich dies einer erwachsenen Vertrauensperson mit.

2.1.1 Kindergarten (KIGA) bis 2. Klasse (Zyklus 1)

Das Ziel der Integration von Medien & Informatik im Unterricht auf dieser Stufe besteht darin, die SuS zu einem sinnvollen Umgang mit digitalen Medien zu sensibilisieren. Dabei kann die Arbeit an einem Tablet durchaus zum Austausch zwischen Kind - Schule - Eltern führen. Der Einsatz von Tablets im Kindergarten ist nur punktuell, in der 1./2. Klasse im Zusammenhang mit ersten altersgerechten Lernplattformen gedacht.

2.1.2 3.-6. Klasse (Zyklus 2)

Das Ziel der Integration von Medien & Informatik im Unterricht auf der Primarstufe besteht darin, den SuS digitale Medien als Werkzeuge näher zu bringen, die sie beim Lernen durchaus auch spielerisch unterstützen können. Zudem spielt die Sensibilisierung im Umgang mit dem Internet eine immer wichtigere Rolle. Die Entwicklung der eigenen digitalen Identität nimmt bei den meisten Kindern in diesem Alter ihren Anfang.

Ab der 3. Klasse werden die SuS in unpersönlichen Klassenaccounts in die Grundlagen der Arbeit am Computer eingeführt. Textverarbeitung, digitales Präsentieren, Recherchieren im Internet oder einfaches Bearbeiten von Bildern werden hier angewendet und thematisiert. Auch das Internet als Wissens- & Austauschplattform spielt im Unterricht eine zunehmend wichtigere Rolle.

Ab der 5. Klasse werden die Kinder digital selbständiger und lernen schrittweise einen eigenen Account zu benutzen. Dazu erhalten alle eine persönliche E-Mailadresse und somit eine digitale Identität für ihr eigenes Lernen. Diese Mailadresse begleitet die Schülerinnen und Schüler bis an das Ende ihrer offiziellen Schulzeit in Konolfingen.

Der Aufbruch in die digitale Selbständigkeit wird mit einer Projektwoche Medien & Informatik in den 5./6. Klassen im ersten Quartal unterstützt.

2.1.3 7.-9. Klasse (Zyklus 3)

Auf der Sekundarstufe I wird ICT zum täglichen Werkzeug im Unterricht. Aufträge werden in digitaler Form übermittelt und mehrheitlich mit Web-Tools bearbeitet, welche auch kollaboratives Arbeiten zulassen. Das Internet dient nebst den herkömmlichen Lehrmitteln als zusätzliche Informationsquelle und unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei ihrem persönlichen Wissenserwerb.

Während den Starttagen zu Beginn der 7. Klasse werden die SuS in die digitale Schulhauskultur eingeführt. Mit dem Prinzip des kleinsten gemeinsamen Nenners sorgen die Lehrpersonen dafür, dass die SuS einen einfachen Workflow und Zugang zu den digitalen Möglichkeiten & Inhalten finden. Auch die digitale Kommunikation wird proaktiv gefordert und gefördert.

2.2 Rahmenbedingungen zur Zielerreichung

Damit das pädagogische Konzept umgesetzt werden kann, muss eine entsprechende Infrastruktur zur Verfügung gestellt werden.

Der ganzen Schule Konolfingen stehen Accounts in der [Google Workspace for Education Plus](#) (GWfE+) zum digitalen, kooperativen Arbeiten und austauschen der Arbeiten zur Verfügung.

2.2.1 Infrastruktur

Im Zyklus 1 (KIGA und Unterstufe) besteht die Möglichkeit in einzelnen Unterrichtssequenzen Tablets einzusetzen. Den 1. & 2. Klassen steht einen Pool von 6 Chromebooks pro Klasse mit einem Klassenaccount zur Verfügung.

Ab Zyklus 2 (Mittelstufe) kann eine Lehrperson Unterrichtssequenzen in einem "2to1-computing" durchführen. Das heisst, pro 2 SuS steht ein Chromebook oder Tablet zur Verfügung. Durch Absprachen mit den Parallelklassen ist auch ein 1to1 möglich. Die 5. & 6. Klassen verfügen bereits über eine 1to1 Ausstattung. Es werden ebenfalls Chromebooks eingesetzt, welche aber personalisiert sind, jedoch in der Schule bleiben. Zusätzlich steht der Primarstufe eine Ausleihkiste mit iPads zur Verfügung zur Durchführung von Medienprojekten in Bild, Ton & Video.

Im Zyklus 3 wird mit einem "1to1-computing" gearbeitet. Die SuS arbeiten mit GWfE+ (Google Workspace for Education Plus) auf einem persönlichen Chromebook, das ihnen für die Schulzeit zur Verfügung gestellt wird. Das Gerät kann zum Erledigen von Aufträgen auch mit nach Hause genommen werden. Zudem können/dürfen SuS ihr privates Smartphone integrieren und nutzen. Dies als Ergänzung ihrer Plattform.

Zusätzlich stehen der Schule Konolfingen MacBooks zur Verfügung. Diese werden v.a. für aufwändigere Medienprojekte wie Hörspiele oder Videoprojekte verwendet. In den Werkateliers und im freiwilligen Angebot der Schule werden Plotter, 3D-Drucker und Drohnen eingesetzt und über fix installierte Programme auf den Macbooks angesteuert.

Mit dem digitalen Workflow an der Schule kann sehr viel Papier eingespart werden. SuS haben keinen Zugriff auf Drucker. Wenn unbedingt nötig, werden Arbeiten von der LP via Kopierer im Schulhaus ausgedruckt.

Jedes Klassenzimmer verfügt über einen mindestens 65 Zoll grossen Fernseher als digitale Präsentationsfläche inkl. Audiosystem und die notwendige WLAN-Abdeckung.

2.2.2 Tastaturschreiben

Das blinde, perfekte Schreiben am Computer ist nicht mehr Hauptziel im LP21. Soll insbesondere im Bereich Texterstellung und -verarbeitung eine sinnvolle Nutzung medialer Hilfsmittel möglich sein (z.B. Aufsätze, Berichte, Dokumentationen, etc.), ist eine entsprechende Sicherheit in der Handhabung von Vorteil. Zu Beginn Zyklus 2 wird das Schreiben mit der Tastatur durch die Klassenlehrpersonen eingeführt. Grundlagen hierzu stehen zur Verfügung.

2.2.3 Verankerung der Medienbildung in der Volksschule

Die tiefe Einbindung elektronischer Arbeitsmittel in den Unterricht (z.B. neue Sprachlehrmittel zu Französisch und Englisch sowie Zusatzmaterial im Bereich Mathematik) setzt entsprechende Anwenderkompetenzen voraus. Mit der Einführung des Lehrplan 21 erscheint 1 Wochenlektion Medien und Informatik in der 5./6./7./9. Klasse in der offiziellen Stundentafel. Dieses Lektionengefäss dient aber nicht ausschliesslich zum Erarbeiten der Anwenderkompetenzen, sondern auch bzw. in erster Linie zum Erlangen der Kompetenzen und deren Kompetenzstufen aus dem [Modullehrplan Medien und Informatik](#). Wie bereits erwähnt, findet jedes Jahr eine Projektwoche mit dem Schwerpunkt Medien & Informatik zeitgleich mit allen 5. & 6. Klassen statt. Dort stehen nicht nur die Anwendungskompetenzen im Zentrum, vielmehr werden anhand der Aufgaben an den Kompetenzbereichen des Modullehrplans gearbeitet.

2.2.4 Pädagogischer Support für die Lehrpersonen

Damit die Lehrperson die Integration von ICT im Unterricht und somit den Modullehrplan Medien und Informatik übergeordnet umsetzen kann, steht ihr bei der Planung und auch bei der Umsetzung von Lektionseinheiten das Fachwissen des Spezialisten / der Spezialistin für Medien & Informatik (SMI) zur Verfügung.

2.3 Implikationen für Lehrpersonen

Die Lehrpersonen setzen ICT als persönliches Arbeitsmittel ein.

ICT leistet eine wertvolle Hilfe bei der Vorbereitung des Unterrichts und bei der Zusammenarbeit im Team. Jede Lehrperson muss deshalb Applikationen wie Textverarbeitung, Recherche- und Kommunikationsmittel, Präsentationstechniken, Werkzeuge für kooperatives Arbeiten u.ä. sicher nutzen können. Sicherheit im Umgang mit ICT erleichtert die Begleitung der SuS im Unterricht.

Der Einsatz eines privaten, mobilen Arbeitsgeräts wird erwartet und jährlich subventioniert. Die Schulleitung plant zusammen mit dem/der SMI und den Lehrpersonen gezielte Fortbildungsangebote oder die Lehrperson nimmt individuell Kontakt mit dem SMI auf.

Unterrichtsmaterialien sollen in digitaler Form aufbereitet, abgelegt und anderen zur Verfügung gestellt werden.

Die Lehrpersonen bereiten Unterrichtsmaterialien in digitaler Form auf, damit sie abgelegt und nach Bedarf einfach abgeändert/angepasst werden können. Unterrichtseinheiten werden unkompliziert mit anderen Lehrpersonen geteilt, was die Nutzung nötiger Synergien ermöglicht. Sofern die SuS über eigene digitale Geräte verfügen, vereinfacht dies auch den Einsatz und die Verbreitung von Unterrichtsmaterialien.

Medienpädagogische Kompetenzen erwerben

Die Lehrpersonen sind bestrebt, die Wirkung der Medien auf die Jugendlichen und auf die Gesellschaft (Mediensozialisation) zu verstehen. Durch den Einsatz von ICT werden die veränderten rechtlichen und ethischen Aspekte erkannt und können mit den SuS besprochen werden (Datenschutz/-management, Urheberrecht, Datensicherheit, straf- und zivilrechtliche Aspekte, ...). Gefordert werden Lehrpersonen beim Verständnis wie, wo und wozu sich Kinder und Jugendliche digital bewegen. Diesem Austausch soll genügend Raum gegeben werden.

E-Learning ist Bestandteil des Unterrichts (bereits ab der 3. Klasse)

E-Learning ermöglicht das selbständige Lernen mit Hilfe von elektronischen Mitteln. Doch auch bei E-Learning brauchen die SuS Betreuung und die Lehrpersonen müssen ihnen bei der Verarbeitung des Gelernten helfen.

ICT-Anwendungen werden in alle Fächer integriert

Als Werkzeug wird ICT in allen Fächern (sofern es sinnvoll ist) integriert und angewendet. Der Zugriff ins Internet wird für das Arbeiten während der Unterrichtsstunden ermöglicht. Damit bietet sich eine gute Gelegenheit, fächerverbindende Projekte mit den SuS durchzuführen. Dies wird auch explizit so im Modullehrplan gefordert.

Einführung neue Lehrpersonen

Neue Lehrpersonen werden von den SMI's und der Schulleitung in die digitale Kultur eingeführt und in der Beantwortung ihren Fragen persönlich unterstützt und begleitet. Weiter steht ihnen, wie auch allen anderen Lehrpersonen eine interne Webseite als Nachschlagewerk, bzw. Weiterbildungsplattform zur Verfügung.

2.4 Aufgabe(n) des SMI

Grundsätzlich dient das [Pflichtenheft der Bildungsdirektion](#) des Kantons Bern zur Festlegung der Aufgaben.

Zentrale Zielsetzungen für die Schule Konolfingen sind folgende:

- Der SMI berät die Schulleitung in der ICT-Strategie.
- Lehrpersonen bekommen durch den SMI Unterstützung bei der Umsetzung von Unterrichtsszenarien (pädagogischer Support).
- Der SMI steht für anwendungstechnische Fragen zur Verfügung.
- Der SMI organisiert in Absprache mit der SL bei Bedarf Weiterbildungen im Bereich ICT.
- Der SMI bietet technischen First-Level-Support ([siehe 4.1.1](#)) , d.h. er grenzt das Problem ein und löst es bei geringem Aufwand selbst.
- Die stetige Weiterbildung des SMI ist Teil seiner Anstellung.
- Die stetige Weiterentwicklung und Anpassung des ICT-Konzepts werden erwartet.

2.5 Verantwortlichkeit der Schulleitung

Das Konzept Medien und Informatik ist dynamisch und es sind laufend Anpassungen nötig. Die Schulleitung und die SMi's arbeiten eng zusammen. Sie fördert, steuert und begleitet die Weiterentwicklung des ICT-Konzepts, schafft Zeitgefässe und den finanziellen Rahmen zur Umsetzung, für Informationsanlässe, Interventionen und die Weiterbildung der Lehrpersonen. Die Schulleitung bindet die Möglichkeiten der ICT in die Planung und Steuerung von Schulentwicklungsprozessen ein.

Als direkte Vorgesetzte der SMi's verantwortet die Schulleitung das Controlling der getroffenen Massnahmen.

2.6 Verantwortlichkeit der Gemeinde

Die zwischen Gemeinden und dem Kanton vereinbarte Aufgabenteilung im Bereich der Volksschule weist den Gemeinden die Verantwortung für Führung und Organisation der Schulen in ihrem Gebiet zu. Damit sind sie auch zuständig für die Bereitstellung der nötigen finanziellen Mittel. Die Bildungskommission wird in die Weiterentwicklung des ICT-Konzepts einbezogen und genehmigt es.

Die Gemeinde ist verantwortlich für die Speicherung und den Schutz besonders schützenswerter Daten aus dem Schulbereich (z.B. Schnittstelle NEST - Lehreroffice) auf dem Gemeindeserver und die @konolfingen.ch Mailadressen.

Das Rechnungsprüfungsorgan ist [Aufsichtsstelle für den Datenschutz](#). Es kontrolliert jährlich die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen auf Gemeindeebene. Das Resultat der Kontrolle wird in einem schriftlichen Bericht festgehalten. An der Gemeindeversammlung im Juni wird über das Resultat der Kontrolle informiert. Aktuell ist die Firma MSM Treuhand AG in Langenthal, Rechnungsprüfungsorgan und Aufsichtsstelle.

Die Schule stellt der Gemeinde für diesen Auftrag ein Cloud Konzept zur Verfügung. In diesem sind alle Datenarten welche digital bearbeitet werden aufgeführt und geregelt.

3 Technisches Konzept

Die Anzahl Geräte stellen die minimalen Anforderungen dar, damit das pädagogische Konzept umgesetzt, den Forderungen des LP21 entsprochen und an der Schule Konolfingen ein zeitgemässer Unterricht stattfinden kann.

3.1 ICT-Infrastruktur der Schule

Hier wird die technische Infrastruktur für den Unterricht beschrieben. Die Wahl des persönlichen Arbeitsgerätes ist jeder Lehrperson freigestellt. Sprich das Konzept lässt ein Arbeiten mit Windows, OSX oder Linux zu.

3.1.1 Technische Ausrüstung

pro Klassenzimmer:

Kindergarten	1./2. Klassen	3./4. Klassen	5./6. Klassen	7.-9. Klassen
2 iPads pro Kindergarten, mobiler Multifunktionsdrucker WLAN	6 Chromebooks pro Klasse mit Klassenaccounts iPad zum Präsentieren, Präsentationsfläche (Beamer oder TV-Screen 65 Zoll) WLAN	2to1 Chromebooks mit Klassenaccounts iPad zum Präsentieren, Präsentationsfläche (Beamer oder TV-Screen 65 Zoll) WLAN	1to1 Chromebooks mit persönlichen Accounts iPad zum Präsentieren, Präsentationsfläche (Beamer oder TV-Screen 65 Zoll) WLAN	1to1 Chromebooks mit persönlichen Accounts iPad zum Präsentieren, Präsentationsfläche (Beamer oder TV-Screen 65 Zoll) WLAN

iPads zum Präsentieren werden nur angeschafft und eingerichtet, wenn sie täglich im Unterricht eingesetzt werden. Bei sporadischen Einsatz reicht meist das Arbeitsgerät der Lehrperson aus.

Ausleihgeräte:

Zyklus 1	Zyklus 2	Zyklus 3
portabler Beamer 6 BeeBots	Pool iPads (6 Stück) für Medienprojekte 12 Edisons	Pool Macbook Air (24 Stück) für Medienprojekte 3 Schneideplotter 3 3D-Drucker 5 Drohnen

3.1.2 Freiwilliges BYOD (Bring your own device)

Zur Ergänzung der Hardware stellt die Schule zur bestehenden Infrastruktur ein WLAN-Netz für SuS bereit, so dass sie auf freiwilliger Basis ab der 7. Klasse ihre Smartphones, Tablets oder Notebooks im Unterricht einsetzen können. Wartung und Haftung der persönlichen Geräte liegt bei den jeweiligen Besitzerinnen und Besitzer.

3.1.3 Druckkonzept

Die Schule Konolfingen verfügt in jedem Schulhaus über ein qualitativ hochwertiges Kopiergerät. Dieses kann von den Lehrpersonen übers Schulhausnetzwerk angesteuert werden. Die Lehrpersonen sind angehalten sparsam und wenn immer möglich schwarz/weiss zu drucken. Ebenfalls verfügen die Kopierer über eine Scan to Mail funktion. Die Scandaten werden ausschliesslich innerhalb @konolfingen.ch gesendet und gespeichert. Somit ist auch hier der Schutz der Daten sichergestellt.

3.1.4 WLAN

Die Schule verfügt über managebare WLAN-Netzwerke. So können via Webzugang Netzwerke für Lehrpersonen, für SuS oder für Gäste eingerichtet werden. Diese lassen sich zudem zeitlich beschränken.

SuS bis zur 6. Klasse haben kein Passwort für das Netzwerk der Schule.

Ab dem Zyklus 3 erhalten alle das WLAN-Passwort fürs WLAN-SuS und können bei Bedarf auch ihr privates Smartphone einbinden. Bei Nichtgebrauch sind die Smartphones auf Flugmodus zu stellen.

Die Schulhäuser Stalden, Dorf und die Aussenkindergärten haben zurzeit noch keine Netzwerkbereiche für SuS. Die Passwörter sind stets geheim zu halten.

Alles Schulstandorte verfügen über ein Content Screening von safesurfing.ch.

3.1.5 Software

Konolfingen ist bestrebt möglichst mit Webtools zu arbeiten, was aber bedeutet, dass in der Cloud gearbeitet wird. Hierdurch werden mühsame Updates der Programme und sogar der Systeme ausgelagert. Die Schule Konolfingen arbeitet bewusst mit Google Workspace for Education Plus (GwE+) und Chromebooks als Geräte für SuS. So können Supportaufwände auf ein absolutes Minimum eingedämmt werden und eine äusserst hohe Betriebsbereitschaft im Unterricht kann sichergestellt werden.

Bis zur 4. Klasse wird in Klassenaccounts gearbeitet. Das heisst, alle SuS einer Klasse loggen sich über ein und denselben Account ein. Es haben somit alle SuS gegenseitigen Zugriff auf ihre Dokumente und Arbeiten.

Mit der Einführung der Lektionen Medien & Informatik im 5. Schuljahr werden die SuS mit einem persönlichen Login ausgerüstet. Hierfür werden lediglich Vorname und Name + die Domain "chonu.cloud" an Google weitergeleitet. Je nach Entwicklung der Lehrmittel und den Zugängen durch die Verlage wird ein persönliches Login bereits ab dem 3. Schuljahr in Zukunft nicht ausgeschlossen.

Nebst den integrierten Diensten innerhalb der G-Workspace werden teils weitere Tools punktuell im Unterricht eingesetzt. Die Schule Konolfingen nimmt die Dienste in der folgenden Tabelle in die schriftliche Vereinbarung mit den Eltern auf. Bei Diensten, für die Google SSO (single-sign-on) anbietet und bei Diensten, für die ein eigenes Login erstellt werden muss, wird darauf geachtet, dass bei der Registrierung nur die unbedingt nötigen Angaben und die E-Mail-Adresse der Schule (@chonu.cloud) verwendet werden.

Teil der G-Workspace 4 E	Google Dienste	Dienste für die Google SSO anbietet	Dienste mit eigenem Login
Drive Google Docs Google Tabellen Google Präsentationen Classroom Google Kalender G-Mail Google New Sites Google Hangouts Chat Google Meet Jamboard Google Keep	YouTube Google Maps Google Earth Google Suche	quizlet.com duolingo.com bandlab.com kahoot.com thinglink.com bookcreator.com goformative.com (keine direkte Verknüpfung mit Classroom) sketchup.com scratch.mit.edu tinkercad.com piktochart.com loom.com screencastify.com	schulverlag.ch klett.ch lernpassplus.ch learninapps.org pixlr.com looplabs.com

Da Google auch über eine Office-Suite verfügt, wird bewusst auf die Verwendung von Microsoft-Office im Unterricht verzichtet.

Für weiterführende Arbeiten wie Video oder Audiotbearbeitung ist auf den Macbooks "iMovie" und "Garageband" für die lokale Bearbeitung installiert. Zudem ist auf den MacBooks frei verfügbare Zusatzsoftware zum 3D-Drucken, Plotten und Programmieren von Mikrocontrollern lokal installiert.

Lernsoftware und Lizenzen werden mit den SMI's abgesprochen. Voraussetzung für kostenpflichtige Software sind:

- sie steht als Webapplikation oder als App im Play- & AppStore zur Verfügung
- dass die Datenhaltung auf Servern in der EU gesichert ist.
es werden keine Personenbezogenen Daten verpflichtend an den jeweiligen Dienst weitergegeben
- die Administrierung wird von einer verantwortlichen Person aus der Fachschaft vorgenommen

Danach werden Lehrmittelwünsche mit der Schulleitung und in der Fachschaft diskutiert. Lernsoftware wird über das Budget für Lehrmittel angeschafft. Die SMI unterstützen die Lehrpersonen bei der Installation. Funktion und Anwendung sowie Integration im Unterricht liegt in der Verantwortung der Fachlehrperson.

4 Technische Support-Organisation

Der technische Support stellt sicher, dass die ICT-Infrastruktur jederzeit einsatzbereit ist. Die Supportleistungen werden in First Level Edu-Support und Second Level Support unterteilt. Anlaufstelle ist grundsätzlich der SMI. Er entscheidet, ob ein Problem selbst vor Ort gelöst werden kann, oder ob es an den technischen Support weitergeleitet werden muss.

4.1 Rahmenbedingungen technischer Support

Die Administrierungen basieren auf einer einfachen und minimalen Netzwerklösung: Internetanschluss, Router, Firewall (Filterung von pornografischen Inhalten), Peripheriegeräte wie Drucker im Netzwerk, Access-Points, Endgeräte.

D.h. Updates müssen manuell und an jedem Gerät einzeln installiert werden. Auf den privaten Arbeitsgeräten, ist die jeweilige Lehrperson selber zuständig.

Daten werden lokal oder in einer Cloud (GWfE+) abgespeichert. Auf schulhauseigene Fileserver/Datenablagen wird verzichtet.

4.1.1 First Level EDU-Support

Für den First Level EDU-Support sind die SMI's zuständig. Diese nehmen Fehlermeldungen oder sonstige Feststellungen zu Funktionsstörungen von den Lehrpersonen entgegen und versuchen, den Fehler/das Problem einzugrenzen und wenn möglich zu beheben. Ist dies nicht möglich, meldet der SMI das Problem inkl. Lösungsversuchen dem technischen Supporter.

Der First Level Support beinhaltet:

- Überprüfung der Kabel → sind Strom und Netzkabel entsprechend eingesteckt?
- Neustarten der vermuteten Fehlerquelle.
- Fehlermeldung bei Beamer (was blinkt wie?) festhalten und weiterleiten.
- zwischendurch auch mal ein Update installieren.

Der SMI verfügt über sämtliche Administrations-Rechte der jeweiligen Infrastruktur. Er hält diese stets geheim und unzugänglich für Dritte.

Lehrpersonen können den SMI über die Mailadresse smi@chonu.cloud kontaktieren.

4.1.2 Second Level Support

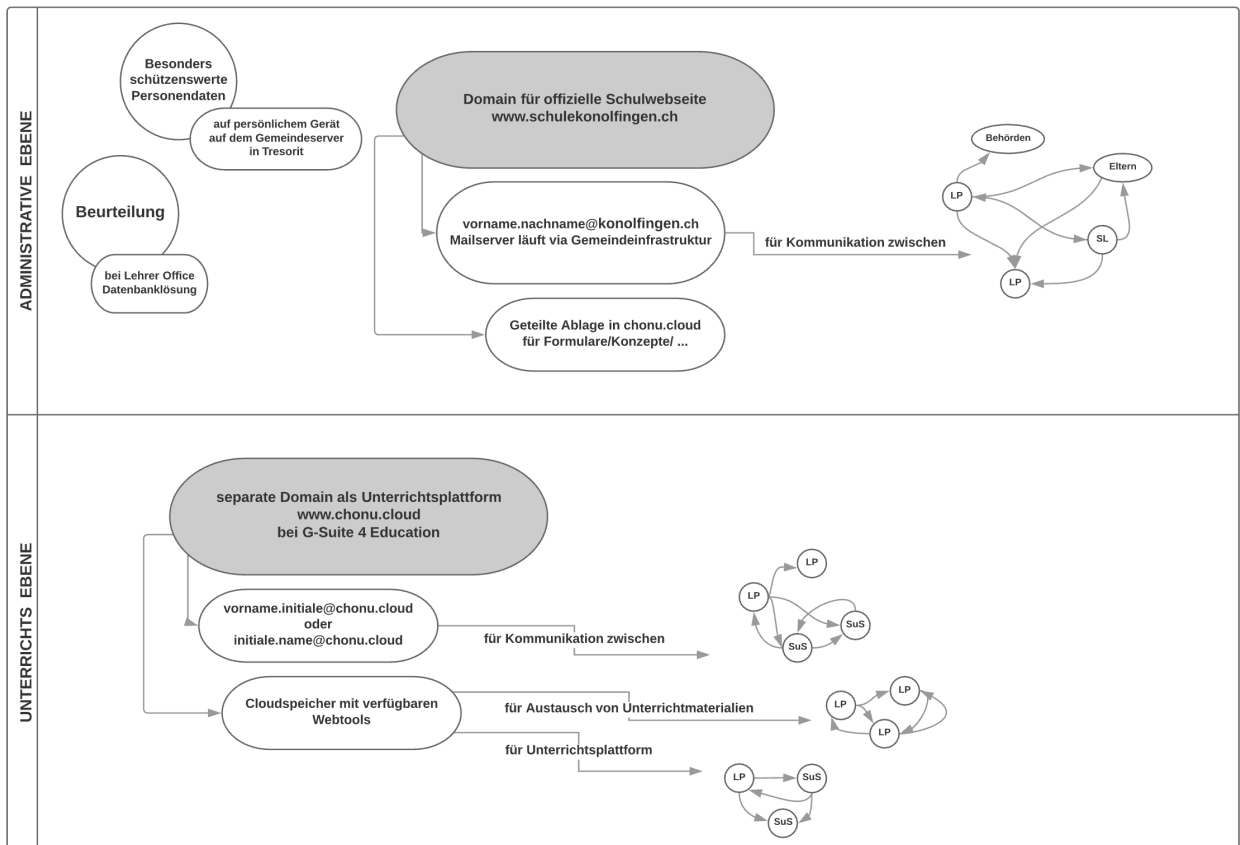
- Lösen sämtlicher Probleme innert Wochenfrist
- Installieren von Programm- und Systemupdates.
- Unterhalten der Netzwerkpläne der jeweiligen Infrastruktur.
- Beratung und Absprachen mit den SMI bei der Neuanschaffung von Hardware.

Der Second Level Support wird nach Aufwand in Rechnung gestellt. Die Schule verfügt über kein Supportabo.

5 Datenorganisation

Gemäss den Empfehlungen der Bildungsdirektion betreibt die Gemeinde Konolfingen zwei getrennte Ebenen für Verwaltung und den Unterricht in der Schule.

DATENMANAGEMENT DER SCHULEKONOLFINGEN UNTER GOOGLE SUITE 4 EDUCATION



Zudem verfügt die Schule Konolfingen über ein separates [Cloud-Konzept](#), worin die rechtliche Situation im Umgang mit allen verwendeten Cloud-Diensten geregelt ist.

5.1 Identity- und Access-Management

Ab der 5. Klasse erhalten alle SuS einen persönlichen Schul-Account inklusive E-Mail-Adresse. Das Login wird durch den Schuladministrator der G-Workspace erstellt. Es werden ausschliesslich Name und Vorname + die Domain "chonu.cloud" an Google übermittelt. Die G-Workspace for Education Enterprise steht unter dem Rahmenvertrag zwischen Educa.ch und Google und bietet somit rechtssicherheit bei der Nutzung der Clouddienst.

Private Geräte dürfen im Rahmen der Nutzungsvereinbarungen der Schule individuell eingesetzt und mit der G-Workspace verknüpft werden.

Auf der Primarstufe (bis zur 4. Klasse) wird mit Klassenlogins gearbeitet. Hier werden keine Personendaten an Google übermittelt.

Alle Lehrpersonen besitzen zudem eine Emailadresse unter der Domain "@konolfingen.ch". Diese dient zur geschäftlichen und administrativen Kommunikation.

Die Adresse der "@chonu.cloud" dient den Lehrpersonen nur zum Erarbeiten und Austausch von Unterrichtsmaterialien zwischen LPs und SuS und der Kommunikation mit den SuS.

Dem SuperAdmin der jeweiligen Plattform ist es technisch möglich Daten der Nutzer einzusehen. Dies aber nur mit einem Auftrag des Schulleitungsteams oder bei einer strafrechtlichen Untersuchung.

5.2 Löschung von Daten aus der G-Workspace for Education

Am Ende der offiziellen Schulzeit erhalten die austretenden Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Daten aus der G-Workspace via Transferlink auf ein privates Google Konto zu transferieren oder die Daten auf einen lokalen Datenträger herunterzuladen. Alle Daten auf den Schülerkonten und die Accounts der chonu.cloud werden anschliessend durch die SMI unwiderruflich gelöscht.

6 Rechtliche Aspekte mit Richtlinien und Empfehlungen

Lehrpersonen und Schulleitungen üben durch ihre Anstellung Funktionen in den Diensten der Öffentlichkeit aus und unterstehen den Datenschutzbestimmungen des Kantons. Das [Ampelsystem der PH Bern](#) und der [Leitfaden für Datenschutz an Volksschulen](#) gelten als verbindliche Richtschnur für den Umgang mit besonders schützenswerten Daten. Die Richtlinien und Empfehlungen werden laufend überprüft und in der Praxis angepasst.

Ein besonderes Augenmerk gilt den besonders schützenswerten Personendaten:

- Angaben über die religiöse, weltanschauliche oder politische Ansicht, Zugehörigkeit und Betätigung sowie die Rassenzugehörigkeit
- Angaben über den persönlichen Geheimbereich, insbesondere über den seelischen, geistigen (z.B. Beurteilung) oder körperlichen Zustand
- Massnahmen der sozialen Hilfe oder fürsorglichen Betreuung
- Polizeiliche Ermittlungen, Strafverfahren etc.
- Beurteilungen und Zeugnisse

6.1 G-Workspace for Education Plus (GWfE+)

Seit dem Frühling 2020 besteht für Bildungsinstitutionen die Möglichkeit, mit Google einen Rahmenvertrag zu vereinbaren. Dieser von Educa.ch ausgehandelte Vertrag regelt den Bezug und die Nutzung der Google Workspace for Education Plus im Bildungskontext. Der Rahmenvertrag ermöglicht eine datenschutzkonforme Nutzung, indem schweizerisches Recht anwendbar, ein schweizerischer Gerichtsstand zum Tragen kommt, und der Ort der Speicherung der Daten wählbar ist (EU/Nicht-EU). Die zentrale Errungenschaft ist, dass Google den Gerichtsstand Bern akzeptiert hat.

Alle weiteren Informationen zum Rahmenvertrag finden sich auf der Webseite von [Educa.ch](#).

6.2 Nutzung von Cloud-Diensten

Die GWfE+ dient lediglich als Plattform für Arbeits- und Unterrichtsmaterialien. Bei der Erstellung der Accounts werden nur Name & Vorname + die Domain der Schule (chonu.cloud) an Google übermittelt.

In der GWfE+ oder anderen Diensten im Netz werden keine besonders schützenswerten Personendaten ([gem. Art. 3 KDSG BE](#)) abgespeichert werden. Für den allgemeinen Umgang mit digitalen Inhalten orientieren sich Lehrpersonen sowie SuS am [Ampelsystem](#) (Bereich Medien und Informatik, IWM der PHBern).

Arbeitsblätter, Lernzielkontrollen (nicht ausgefüllt), Grobplanungen, Elternbriefe etc. enthalten im Normalfall keine besonders schützenswerten Personendaten und dürfen bei Cloud-Diensten gespeichert werden.

Veröffentlichung von Schülerarbeiten im Internet erfolgen nur mit einem schriftlichen Auftrag der Lehrperson und Einhaltung von Urheber- & Persönlichkeitsrechten.

6.3 Lokale und externe Speicher

Lehrpersonen sind verantwortlich für die Sicherheit persönlicher Geräte, auf denen sie besonders schützenswerte Daten bearbeiten und speichern. Das gilt insbesondere dann, wenn das Gerät auch von anderen Nutzern verwendet wird. Um eine bessere Sicherheit der vertraulichen Daten zu gewährleisten, können z.B. Verschlüsselungsprogramme wie VeraCrypt genutzt werden. Computer, Laptops und andere mobile Geräte sind mit einem sicheren Passwort (Fingerabdruck / Facerecognition / 2-Faktoren-Authentifizierung) zu schützen. Wenn sensiblen Daten für die Erledigung des Arbeitsauftrages nicht mehr gebraucht werden, müssen diese wieder gelöscht werden. Das Aufbewahren/Archivieren solcher Daten liegt in der Verantwortung der Schulleitung. Die Verwendung von öffentlichen Netzwerken (z.B. SBB, Postauto, Starbucks, etc.) ist nur mit erhöhten Sicherheitsmassnahmen (z. B. VPN) erlaubt.

Vom Speichern von besonders schützenswerten Personendaten auf zusätzlichen, externen Speichermedien (wie z. B. USB-Stick, externe Festplatte) wird abgeraten. Diese sind in jedem Fall zu verschlüsseln und mit einem Passwort zu versehen.

6.4 Kommunikationsrichtlinien

Lehrpersonen kommunizieren via Mailadresse "@konolfingen.ch" mit Eltern, Behörden und im Kollegium. Der Server ist E2E-verschlüsselt. Damit dürfen auch besonders schützenswerte Daten per Mail versendet werden. Dies aber nur, solange der Empfänger auch über eine "@konolfingen.ch"- Adresse verfügt. Daraus folgt, dass die Schuladresse @konolfingen.ch nicht auf einen privaten Account umgeleitet werden darf.

Nachrichten mit sensiblen Inhalten an externe Empfänger werden mit Protomail E2E-verschlüsselt. Das Passwort für die Zwei-Faktoren-Authentifizierung muss dabei über einen zweiten unabhängigen Kanal erfolgen.

Die Kommunikation mit den SuS findet über die GWfE+-Accounts statt und ist in jedem Fall frei von sensiblen Daten.

WhatsApp wird an der Schule Konolfingen mit den SuS nicht verwendet. Alternativ werden die Apps *Google Chat* und *Google Meet* innerhalb von GWfE+ verwendet.

Vertrauliche Daten werden nicht via Messenger Dienste übermittelt. Einzige Ausnahme bietet Threema.

Für sensible Daten ist Datensparsamkeit generell eine wichtige Devise - Müssen die Daten wirklich elektronisch verschickt werden?

6.5 Austausch von Arbeitsmaterialien

Die Nutzung der Cloud-Dienste hat zum Ziel, dass Lehrpersonen und SuS die Möglichkeit haben, digitales Arbeitsmaterial über die Plattform von GWfE+ zu speichern und auszutauschen. Damit kann zuverlässig und kostengünstig ein zeitgemässes, plattform- und ortsunabhängiges Lernen und Lehren gewährleistet werden. Die Lehrpersonen und SuS sind angewiesen, alle Vorteile und Möglichkeiten stets unter Einhaltung des allgemein gültigen Urheberrechts und dem Schutz des Persönlichkeitsrechts zu nutzen und ein konsequentes Datenmanagement zu betreiben.

6.6 Umgang mit Beurteilungen im digitalen Umfeld

Beurteilungen, sprich Zeugnisse, gehören im Kanton Bern den besonders schützenswerten Personendaten an. Daher werden sämtliche Daten wie Zeugnisnoten, Schullaufbahnentscheide, Sammlungen von Noten und Lernstandserhebungen ausschliesslich in LehrerOffice, lokal auf geschützten Arbeitsgeräten der Lehrpersonen oder auf dem Gemeindeserver abgespeichert und bearbeitet. Die Datenbank von LehrerOffice erfüllt die kantonalen sowie eidgenössischen Datenschutzrichtlinien.

Die Funktion "scantomail" auf den Kopiergeräten läuft über den gesicherten Server der Gemeinde Konolfingen. Somit können z.B. Zeugnisse eingescannt werden, aber nicht via Email an SuS weitergegeben werden. Hierfür wird weiterhin ein USB-Stick benötigt.

Im IVE-Unterricht wird das Tool "Lernpass plus" aus dem Lehrmittelverlag St. Gallen eingesetzt. Die Daten unterliegen ebenfalls den strengen eidgenössischen Datenschutzbestimmungen.

Einzelne, formative Rückmeldungen zu einer Arbeit dürfen den SuS auch via GWfE+ übermittelt werden.

6.7 Leitsätze für das Verhalten im Internet

Die im [Punkt 2.1](#) aufgeführten Leitsätze für das Verhalten im Internet werden von den SuS der Schule Konolfingen ab der 5. Klasse und deren Erziehungsberechtigten unterschrieben. Diese dienen als Kompass beim Verhalten im Internet.

6.8 Regeln für Chromebooks

Die 5. und 6. Klassen arbeiten mit den Chromebooks in der Schule. Ab der 7. Klasse wird allen Schülerinnen und Schülern ein Chromebook zur Verfügung gestellt, das auch für die Erledigung von Schulaufgaben mit nach Hause genommen werden darf. Das geliehene Chromebook ist und bleibt Eigentum der Schule und wird nach dem Schulaustritt weiter eingesetzt. Das heisst, die Geräte werden zurückgenommen und durch den SMI überprüft. Schäden, welche über die normale Abnutzung hinausgehen, werden in Absprachen mit allen beteiligten in Rechnung gestellt.

Damit das Arbeitsgerät im Unterricht gewinnbringend eingesetzt werden kann, bedarf es Regeln für Chromebooks, welche die SuS und deren Eltern unterschreiben.

6.9 Veröffentlichungen auf der Homepage der Schule

Die Bewirtschaftung und das Hosting der Webseite www.schulekonolfingen.ch erfolgt grundsätzlich nach den kantonalen Empfehlungen (Ampelsystem). Die Verantwortung liegt in jedem Fall beim Webmaster und bei der Schulleitung. Um auch das Hochladen von Bildern, beispielsweise aus Klassenlagern, zu ermöglichen, ohne das Einverständnis der Eltern einholen zu müssen, werden diese Bilder in einem passwortgeschützten Bereich publiziert. Das Passwort ist Personen zugänglich, welche mit SuS der Schule Konolfingen in Verbindung stehen. Zu jedem Zeitpunkt kann verlangt werden, ein bestimmtes Bild zu entfernen.

6.10 Rechte im Internet

Die Schule Konolfingen ist bestrebt, dass im Umgang mit digitalen Medien und deren Daten keine Rechte wie das Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht, Bildrechte usw. verletzt werden. Viele Informationen und nützliche Leitfäden finden sich unter jugendundmedien.ch.

6.11 Cyber-Mobbing

In Fällen von Cyber-Mobbing empfiehlt es sich, mit der [Berner Gesundheit](#) (BEGES) oder einer anderen Fachstelle (Schulsozialarbeit, Kantonspolizei) Kontakt aufzunehmen.

Die Schule schaut in jedem Fall hin und thematisiert das Geschehene zeitnah mit allen involvierten Parteien.

6.12 Nutzung von Social Media

Unter "Social Media" verstehen wir Internetanwendungen, welche Interaktionen zwischen den Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen. Sie sind zum festen Bestandteil des Lebens vieler Jugendlicher und Erwachsener geworden. Die private Nutzung wirkt sich auch auf das schulische Umfeld aus: SuS stellen beispielsweise über diverse Dienste Freundschaftsanfragen an Lehrpersonen oder laden diese in WhatsApp-Gruppen ein. Twitter dient als Informationsquelle für Aktuelles aber auch für schulische Inhalte. Aktuelle Ereignisse werden auf YouTube publiziert oder es wird gebloggt oder sich produziert...

Ab all dieser Herausforderungen kann für Lehrpersonen die Schwierigkeit entstehen, stets korrekt und als Vorbild aufzutreten. Als Faustregel gilt: was morgen nicht auf dem Titelblatt der Boulevardpresse stehen darf, gehört nicht ins Internet und schon gar nicht auf soziale Plattformen.

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (L^{CH}) hat in Zusammenarbeit mit Österreich und Deutschland einen [Leitfaden](#) zum Thema Social Media für Lehrpersonen und Schulleitungen erarbeitet. Viele gute Empfehlungen lassen sich hier ableiten. Grundsätzlich lässt die Schule Konolfingen den Lehrpersonen frei, auf welchen Plattformen sie sich präsentieren, solange sie sich im gesetzlichen Rahmen bewegen und nicht im Widerspruch zu den Gesamtinteressen der Schule Konolfingen stehen.

7 Evaluation

Dieses Konzept wird stetig überprüft und angepasst. Hierzu treffen sich Schulleitung und SMI

mindestens einmal pro Jahr zu einer Standortbestimmung und Evaluation.

Die Schule und die SMI's organisieren bei Bedarf öffentliche Veranstaltungen zu einem aktuellen Thema aus dem Bereich Informatik & Medien.

8 Anhang

Das Teilkonzept und der Ampelflyer sind hier nur verlinkt und können via Link aufgerufen und bei Bedarf heruntergeladen werden.

Alle Dokumente ab Punkt 8.3 werden in den Schuljahres Broschüren der jeweiligen Schulstufen erläutert und an den Elternabenden der 5./6. Klassen sowie an der Informationsveranstaltung der neuen 7. Klässler vorgestellt.

Unter Punkt 8.5 und 8.6/8.6 ist sichtbar, was die Eltern und Schülerinnen und Schüler auswählen, zur Kenntnis nehmen und unterschreiben.

8.1 Teilkonzept zu den Cloud Diensten der Schule Konolfingen

Das [Teilkonzept zu den Cloud Diensten](#) beschreibt die Implementierung der verschiedenen Cloud-Dienste in der Schule Konolfingen. Es regelt in erster Linie den Schutzbedarf der Daten und die Berechtigungen der Dienste bei den Anspruchsgruppen der Schule und dient der Gemeinde (Datenschutzaufsichtsstelle) bei der Überprüfung und Beurteilung der Datenorganisation an der Schule.

8.2 Ampelsystem und Ampelflyer für die Schule Konolfingen

Das [Ampelsystem der PHBern](#) dient als Onlinetool zur Überprüfung, bzw. klassifizierung anfallender Daten im Schulkontext.

Mit Bezug auf das Ampelsystem steht für die Lehrpersonen der Schule Konolfingen ein Ampelflyer zur Verfügung. Der Ampelflyer unterstützt die Lehrpersonen bei der Wahl der vorhandenen Onlinetools und erklärt die Grundlagen des Datenmanagements.

Der Flyer steht [hier zum Download](#) zur Verfügung.

8.3 Nutzervereinbarung Chromebooks Oberstufe

zu den Rahmenbedingungen:

Jeder Schülerin und jedem Schüler ab der 7. Klasse wird von der Schule ein Chromebook als Arbeitsgerät für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Das Chromebook ist und bleibt Eigentum der Schule. Das Gerät kann zur Bearbeitung von Hausaufgaben auch mit nach Hause genommen werden. Nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit muss das Gerät wieder zurückgegeben werden.

Damit das Arbeitsgerät im Unterricht gewinnbringend eingesetzt werden kann, bedarf es folgender Regeln:

1. Die Verantwortung für das persönliche Gerät liegt bei der einzelnen Schülerin / beim einzelnen Schüler.
2. Auf dem Gerät darf nur **ein** Nutzer mit einem Schul-Account eingerichtet werden. Die entsprechende Konfiguration erfolgt unter Anleitung einer Lehrperson und wird von Zeit zu Zeit überprüft. Änderungen der Systemkonfigurationen sowie Gastzugänge sind nicht erlaubt.
3. Das Gerät steht immer und mit genügend Akkuleistung für den Unterricht zur Verfügung.
4. Das Chromebook ist Eigentum der Schule und somit ein Arbeitsgerät und keine Gamekonsole.
5. Es dürfen keine rassistischen, pornografischen, sexistischen, gewaltverherrlichenden oder ganz allgemein rechtswidrigen Inhalte auf dem Gerät betrachtet und/oder gespeichert werden. Ganz allgemein sind Handlungen, die nach Schweizerischem Strafgesetzbuch unter Strafe stehen, zu unterlassen.
6. Bei Missachtung der Leitsätze für das Verhalten im Internet oder sonstigen Regelverletzungen kann das Chromebook durch eine schulverantwortliche Person eingezogen werden.
7. Beschädigungen aller Art oder Verlust des Gerätes müssen unverzüglich der Klassenlehrperson gemeldet werden. Bei grob fahrlässigem oder bewusst schadhaftem Umgang oder Verhalten mit dem Chromebook oder Schäden ausserhalb des Schulareals kann die Schule als Eigentümerin jegliche Haftung ablehnen und dem/der Schüler/in eine Neubeschaffung in Rechnung stellen.
8. Die Nutzung des Internets an der Schule ist ein Privileg und kein Recht! Digitale Medien brauchen wir in der Schule fürs Arbeiten, nicht zum Vergnügen. Persönliche Geräte wie Smartphones oder Smartwatches sind nur temporär ins WLAN der Schule einzubinden.

8.4 Nutzervereinbarung Chromebooks Mittelstufe

Zu den Rahmenbedingungen:

Jeder Schülerin und jedem Schüler der 5./6. Klasse wird von der Schule ein Chromebook als Arbeitsgerät für den Unterricht zur Verfügung gestellt. Das Gerät kann jedoch nur in Ausnahmefällen zur Bearbeitung von Hausaufgaben mit nach Hause genommen werden.

Für die Nutzung und den gewinnbringenden Einsatz der Chromebooks im Unterricht benötigen die Schülerinnen und Schüler einen persönlichen Account. Ein solcher wird in Google Workspace for Education Plus durch einen schulinternen Administrator erstellt. Beim Erstellen des Accounts werden nur Name & Vorname mit der Domain "@chonu.cloud" verknüpft und an Google weitergegeben.

Damit das Arbeitsgerät im Unterricht gewinnbringend eingesetzt werden kann, bedarf es folgender Regeln:

1. Die Schülerinnen und Schüler halten ihre Logindaten und Passwort stets geheim.
2. Das Chromebook ist Eigentum der Schule und somit ein Arbeitsgerät und keine Gamekonsole.
3. Auf dem Gerät darf nur ein Nutzer mit einem Schul-Account eingerichtet werden. Die entsprechende Konfiguration erfolgt unter Anleitung einer Lehrperson und wird von Zeit zu Zeit überprüft. Änderungen der Systemkonfigurationen sind nicht erlaubt.
4. Es dürfen keine rechtswidrigen Inhalte (wird im Unterricht thematisiert) auf dem Gerät betrachtet und/oder gespeichert werden. Ganz allgemein sind Handlungen, die nach Schweizerischem Strafgesetzbuch unter Strafe stehen, zu unterlassen.
5. Bei Missachtung der Leitsätze für das Verhalten im Internet oder sonstigen Regelverletzungen kann der Schul-Account vorübergehend gesperrt und das Chromebook eingezogen werden.
6. Beschädigungen aller Art am Gerät müssen unverzüglich der Klassenlehrperson gemeldet werden. Bei grob fahrlässigem oder bewusst schadhaftem Umgang mit dem Chromebook kann die Schule als Eigentümerin jegliche Haftung ablehnen und der Schülerin / dem Schüler eine Neubeschaffung in Rechnung stellen.
7. Die Nutzung des Internets an der Schule ist ein Privileg und kein Recht! Digitale Medien brauchen wir in der Schule fürs Arbeiten, nicht zum Vergnügen.

8.5 Kenntnisnahme zur Benützung der ICT-Infrastruktur an der Schule Konolfingen im Unterricht für Erziehungsberechtigte

Die **Kenntnisnahme für Erziehungsberechtigte** wird jährlich überarbeitet, angepasst und den Eltern integriert in der Informationsbroschüre der Schule Konolfingen zur Unterschrift vorgelegt. Bei Fragen oder Unklarheiten steht die SMI als Ansprechpersonen zur Verfügung. Es stehen für Zyklus 2 sowie für den Zyklus 3 eine angepasste Version zur Verfügung.

Die Punkte, welche ICT betreffen, sind:

Leitsätze für das Verhalten im Internet

Wir haben von den Leitsätzen für das Verhalten im Internet Kenntnis genommen und wissen, dass unsere Tochter/unser Sohn das Internet in der Schule "selbständig" zum Verrichten von schulischen Aufgaben nutzen darf.

Bearbeitung und Speicherung von digitalen Daten

Die Schule Konolfingen verwendet Google Workspace for Education Plus für Daten die im Rahmen des Unterrichts entstehen. Der Rahmenvertrag zwischen Educa.ch und Google ermöglicht eine datenschutzkonforme Nutzung, indem schweizerisches Recht anwendbar, ein schweizerischer Gerichtsstand zum Tragen kommt, und der Ort der Speicherung der Daten wählbar ist (EU/Nicht-EU). Den Schülerinnen und Schülern wird ein persönlicher Schul-Account bei G-Workspace zur Verfügung gestellt, welcher auch von zu Hause aus für schulische Arbeiten genutzt werden kann. Hierzu werden nur Name und Vorname + die Domain chonu.cloud an Google übermittelt.

Am Ende der offiziellen Schulzeit erhalten die austretenden Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Daten aus der G-Workspace via Transferlink auf ein privates Google Konto zu transferieren oder die Daten auf einen lokalen Datenträger herunterzuladen. Alle Daten auf den Schülerkonten der chonu.cloud werden anschliessend unwiederruflich gelöscht.

Besonders schützenswerte Personendaten werden an der Schule Konolfingen ausschliesslich auf speziell verschlüsselten Servern in der Schweiz abgelegt. (Lehreroffice, Gemeindeserver, Tresorit).

Es ist erlaubt, sich mit dem Schulaccount auf privaten Computern oder Smartphones anzumelden. Kommen jedoch private, digitale Geräte im Unterricht zu Schaden, lehnt die Schule jegliche Haftung ab.

7 Regeln für die Benützung des schuleigenen Chromebooks → Zyklus 2

Wir haben die 7 Regelpunkte zur Kenntnis genommen und wissen, dass unsere Tochter/ unser Sohn unter Einhaltung dieser Regeln ein Chromebook als persönliches Arbeitsgerät im Unterricht benützen darf.

8 Regeln für die Benützung des schuleigenen Chromebooks → Zyklus 3

Wir haben die 8 Regelpunkte zur Kenntnis genommen und wissen, dass unsere Tochter/ unser Sohn unter Einhaltung dieser Regeln ein Chromebook als persönliches Arbeitsgerät von der Schule zur Verfügung gestellt bekommt, welches auch mit nach Hause genommen werden darf.

Personalienblätter für die Berufswahl → nur Oberstufe

Im Rahmen der Berufswahl erstellen wir mit den Schülerinnen und Schülern Personalienblätter (Lebenslauf) für die Bewerbung. Es handelt sich in der Regel um Angaben wie ein Foto, die Adresse, die Telefonnummer und persönliche Interessen. Werden Personalienblätter z. B. bei einer elektronischen Bewerbung extern freigegeben oder per Mail versendet, sind sie nicht mehr durch den Rahmenvertrag geschützt. Ob sich Ihr Kind per Mail bewerben darf, entscheiden Sie als Erziehungsberechtigte.

Logins für Internetdienste ausserhalb der Google Workspace for Education Plus

Für den Unterricht nützliche Internetdienste verlangen ein Login bei dessen Erstellung Personendaten abgefragt werden. Nicht alle Dienste erfüllen den Server- und Rechtsstandort Schweiz und sind nachfolgend aufgelistet:

Server- und Rechtsstandort Schweiz	Server- und Rechtsstandort Ausland
<ul style="list-style-type: none">• schulverlag.ch• klett.ch• lernpassplus.ch	<ul style="list-style-type: none">• quizlet.com• duolingo.com• anton.de• bandlab.com• goformative.com• kahoot.com• thinglink.com• bookcreator• sketchup.com• scratch.com• tinkercad.com• piktochart.com• pixlr.com• looplabs.com• loom.com• screencastify.com

Obligatorisch für die Anmeldung ist in jedem Fall die Angabe der Mailadresse vorname.initiale@chonu.cloud, alle anderen Felder können leer gelassen oder mit Platzhaltern gefüllt werden. Wird mit Google SSO (Single Sign On) angemeldet, werden diese Dienste mit dem Google-Konto verknüpft.

Die Schule Konolfingen legt Wert auf Datensparsamkeit. Damit wir diese Internet-Dienste im Unterricht nutzen können, achten wir Lehrpersonen gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern darauf, dass nur die nötigsten Angaben bei einer Anmeldung gemacht werden. Bei der Nutzung der Dienste halten wir uns an unser Datenmanagement.

- Mein/Unser Kind darf sich bei Bedarf bei den oben erwähnten Diensten ein eigenes Login erstellen.
- Mein/Unser Kind darf Dienste mit Server- und Rechtsstandort im Ausland nicht benutzen

Bemerkungen:

.....

Bilder, Videos und Tonaufnahmen, die im Rahmen des Unterrichts entstehen

Wir nehmen zur Kenntnis, dass Bilder-, Video- und Tonaufnahmen im Unterricht entstehen, in denen unser Kind zu sehen/zu hören ist. Diese Aufnahmen werden ausschliesslich für die Auswertung des Unterrichts verwendet und von den Lehrpersonen wieder gelöscht. Für Bilder von unserem Sohn/unsere Tochter, die im passwortgeschützten Bereich der Schulhomepage www.schulekonolfingen.ch aufgeschaltet werden, können wir jederzeit die Löschung beantragen.

8.6 Kenntnisnahme der Nutzungsbedingungen durch die SuS Zyklus 3

Die Schülerinnen und Schüler unterschreiben ab der 7. Klasse jährlich die Nutzungsbedingungen für den Einsatz digitaler Medien an der Schule Konolfingen.

Die Punkte, welche ICT betreffen sind:

Leitsätze für das Verhalten im Internet

Ich habe die 10 Punkte gelesen und verstanden. Ich verpflichte mich, diese Leitsätze einzuhalten. Falls ich mich nicht daranhalte, werden meine Eltern und die Schulleitung informiert und ich riskiere, für eine gewisse Zeit von der Nutzung des Internets an der Schule ausgeschlossen zu werden. Die Verantwortung für Verstösse gegen das Gesetz trage ich, respektive meine Eltern, selber.

8 Punkte für die Benützung des schuleigenen Chromebooks

Ich habe die 8 Punkte gelesen und verstanden. Ich verpflichte mich, diese Regeln einzuhalten. Falls ich mich nicht daranhalte, werden meine Eltern und die Schulleitung informiert und ich riskiere, für eine gewisse Zeit von der Nutzung des Internets an der Schule ausgeschlossen zu werden und muss das Gerät abgeben. Die Verantwortung für Verstösse gegen das Gesetz trage ich, respektive meine Eltern, selbst.

Logins für Internetdienste ausserhalb der Google Workspace for Education Plus

Ich kenne den Entscheid meiner Eltern ob und wie ich mich für Internetdienste ausserhalb der Google Workspace for Education Plus anmelden darf. Bei der Anmeldung achte ich darauf, dass ich nur die absolut nötigen Angaben mache und frage bei der Lehrperson nach, wenn ich nicht sicher bin.

8.7 Kenntnisnahme der Nutzungsbedingungen durch die SuS Zyklus 2

Die Schülerinnen und Schüler unterschreiben ab der 5. Klasse jährlich die Nutzungsbedingungen für den Einsatz digitaler Medien an der Schule Konolfingen

Die Punkte, welche ICT betreffen sind:

Leitsätze für das Verhalten im Internet

Ich habe die 10 Punkte gelesen und verstanden. Ich verpflichte mich, diese Leitsätze einzuhalten. Falls ich mich nicht daranhalte, werden meine Eltern und die Schulleitung informiert und ich riskiere, für eine gewisse Zeit von der Nutzung des Internets an der Schule ausgeschlossen zu werden. Die Verantwortung für Verstösse gegen das Gesetz trage ich, respektive meine Eltern, selbst.

7 Punkte für die Benützung des schuleigenen Chromebooks

Ich habe die 7 Punkte gelesen und verstanden. Ich verpflichte mich, diese Regeln einzuhalten. Falls ich mich nicht daranhalte, werden meine Eltern und die Schulleitung informiert und ich riskiere, für eine gewisse Zeit von der Nutzung des Internets an der Schule ausgeschlossen zu werden und muss das Gerät abgeben. Die Verantwortung für Verstösse gegen das Gesetz trage ich, respektive meine Eltern, selbst.

Logins für Internetdienste ausserhalb der Google Workspace for Education Plus

Ich kenne den Entscheid meiner Eltern ob und wie ich mich für Internetdienste ausserhalb der Google Workspace for Education Plus anmelden darf. Bei der Anmeldung achte ich darauf, dass ich nur die absolut nötigen Angaben mache und frage bei der Lehrperson nach, wenn ich nicht sicher bin.

9 Hintergrundinformationen

9.1 Autoren

Überarbeitete Fassung (Version 5) vom 11. Mai 2021:

Bernhard Bacher	Abteilungsleiter Bildung
Hannes Mathys	Schulleiter Zyklus 2&3
Christine Vögeli	Schulleiterin Zyklus 1 und IBEM
Samuel Jäggi	SMI Schule Konolfingen
Christoph Bosshard	SMI Schule Konolfingen

Die Verfasser des Ursprungskonzeptes (Version 1) waren gleichzeitig die Mitglieder der durch den Gemeinderat eingesetzten Arbeitsgruppe:

Cornelia Sommer	Vertreterin Lehrerschaft KG/Primar
Samuel Jäggi	SMI der Schule Konolfingen
Bernhard Bacher (Projektleitung)	Abteilungsleiter Bildung
Paul Schärz	Vertretung Schulkommission
Heinz Suter	Gemeinderat Ressort Finanzen
Ursula Steffen	Lektorat

9.2 Zur Nutzung in Papierform

Link Empfehlungen der Erziehungsdirektion:

<https://bit.ly/2IMH2uV>

Link Pflichtenheft SMI:

<https://bit.ly/3tFvBsO>

Link zu Educa.ch:

<https://bit.ly/3tDbCL7>

Link zum Modullehrplan Medien und Informatik des Lehrplan21:

<https://bit.ly/2vg5Ymt>

Link zur Schulwebseite Bereich ICT:

<https://www.schulekonolfingen.ch/organisation/ict-konzept/>

9.3 Quellenverzeichnis

Infos und Hilfestellungen zur Erstellung des Konzeptes:

Schulinformatik der PHBern, <https://bit.ly/2WXTxuV> , 11.05.2021

Empfehlungen der Bildungs- und Kulturdirektion an Schulleitungen und Gemeinden:

Bildungsdirektion des Kanton Berns, „Empfehlungen“ , <https://bit.ly/2IMH2uV> 11.05.2021

Pflichtenheft für SMI:

Bildungsdirektion des Kanton Berns, „Pflichtenheft der SMI's“ , <https://bit.ly/3tFvBsO>
11.05.2021

Rahmenvertrag mit Google:

Educa.ch ICT und Bildung, Vertragsinhalte, <https://bit.ly/2SMK0GL> , 11.05.2021

Leitfaden für Lehrpersonen im Umgang mit „Social Media“:

LCH, „Lehrpersonen schützen“, <https://bit.ly/2HSeAp9> , 11.05.2021

Infos für Rechtliches und sicheren Umgang im Internet:

„Jugend und Medien“, <https://bit.ly/3f6NKuc> , 11.05.2021

Weiteres:

„ProJuventute“ , <https://bit.ly/2K2x0Gr> , 11.05.2021

Bild Titelseite:

(c) zinkeyvych - stock.adobe.com

9.4 Glossar

Access-Points	Zugangspunkt (Hardware) für WLAN
Accessmanagement	Organisation der Zugangskonten
Account	Zugangskonto
BEGES	Stiftung Berner Gesundheit
Bloggen	Tätigkeit in einem Blog (Journal-/Tagebucheintrag im Internet)
BYOD	Bring your own device (jeder setzt sein eigenes, privates Gerät ein)
Chromebook	Notebooks mit linuxbasiertem Betriebssystem (Chrome-OS). Die Hardware rückt in den Hintergrund, weil Daten und Anwendungen primär im Internet betrieben werden.
Cloud	Ortsunabhängiger Speicherort im Internet
E-Learning	Elektronisch unterstütztes Lernen
GWfE+	Google Workspace for Education Plus
Fileservier	Speichergerät für elektronische Dokumente jeder Art
Firewall	Sichernde Abschirmung vor schadhaftem Zugang aus dem Internet
Hosting	Abspeicherung, zur Verfügung stellen einer Internetseite
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie (ehemals EDV)
Identitymanagement	Organisation der Zugangs- und Zugriffsrechte
KIGA	Kindergarten
LCH	Dachverband Lehrerinnen & Lehrer Schweiz
LP & SL	Lehrpersone & Schulleitung
LP21	Lehrplan 21
MAC-Adresse	Media-Access-Control-Adresse – eindeutige Adresse jedes einzelnen Computergerätes, welches sich mit dem Internet verbinden kann.
Managed WLAN	Drahtloses Netzwerk, welches per Fernzugriff für besondere Bedürfnisse (Zugangsrichtlinien etc.) eingerichtet werden kann.
NEST	«Neue Software Technologie». Das Kürzel steht für ein modular aufgebautes, leicht bedienbares IT-System, speziell entwickelt für die öffentliche Hand. Die Software basiert auf der Microsoft-Plattform.
Office-Tool	Gängige Anwendersoftware für Textverarbeitung, Präsentationstool und Tabellenkalkulation
PDF	Portable Document Format, verbreitetes systemübergreifendes Dateiformat
Router	Netzwerkgeräte, welche Daten innerhalb von Netzwerken weiterleiten
SMI	Spezialist oder Spezialistin für Medien und Informatik
SuS	Schülerinnen und Schüler
Web 2.0	Web 2.0 ist ein Schlagwort, das für eine Reihe interaktiver und kollaborativer Elemente des Internets, speziell des World Wide Webs, verwendet wird. Hierbei konsumiert der Nutzer nicht nur den Inhalt, er stellt als Produzent selbst Inhalt zur Verfügung. http://de.wikipedia.org/wiki/Web_2.0
Webmaster	Verantwortliche Person einer Internetseite
WLAN	Drahtloser Netzwerkzugang